

KVB begrüßt Initiativen für konsequenten Nichtrauchererschutz

Kassenärztliche
Vereinigung Bayerns
Körperschaft des öffentlichen Rechts

München, 5. Mai 2009: Die Kassenzentrale der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) befürwortet die aktuellen Initiativen, die sich für einen stärkeren Schutz der Nichtraucher einsetzen. Dazu gehört auch das in der vergangenen Woche gestartete „Volksbegehren für echten Nichtrauchererschutz“ der Ökologisch-Demokratischen Partei (ödp) in Bayern. Ziel ist es dabei, das Ende 2007 vom Bayerischen Landtag verabschiedete Nichtrauchererschutzgesetz auch wirklich mit Leben zu füllen und umzusetzen. „Bayerns Ärzte stehen hinter allen Aktionen, die dem Nichtrauchererschutz dienen. Deshalb bin ich sicher, dass viele niedergelassene Ärzte in Bayern auch das Volksbegehren nach Kräften unterstützen werden. In welcher Form dies geschieht, ob beispielsweise Unterschriftenlisten in den Praxen ausgelegt werden, muss jeder Arzt selbst entscheiden. Viele von ihnen werden das geplante Volksbegehren aber auf alle Fälle zum Anlass nehmen, die Patienten über die Gefahren und Risiken des Rauchens aufzuklären“, so Dr. Axel Munte, Vorstandsvorsitzender der KVB.

Ein konsequentes Rauchverbot sei vor allem vor dem Hintergrund wichtig, dass Nikotingenuss nicht nur die Gesundheit der Raucher schädige, sondern auch die derer, die den Rauch passiv einatmeten. Zudem verursachten die Folgen des Rauchens erhebliche Kosten für die Gesetzliche Krankenversicherung. „So betreffen Herzinfarkte, die Patienten vor dem vierzigsten Lebensjahres erlitten haben, fast ausschließlich Raucher. Auch Volkskrankheiten wie Bluthochdruck oder chronisch obstruktive Atemwegserkrankungen sind ursächlich mit auf das Rauchen zurückzuführen“, warnte Munte.

Dass sich ein konsequentes öffentliches Rauchverbot schnell positiv auf die Volksgesundheit auswirke, zeige eine Studie aus Italien. Dort sei die Zahl der lebensbedrohlichen Herzattacken seit Beginn des Rauchverbots teilweise um über zehn Prozent zurückgegangen. In Gaststätten habe sich der Feinstaubgehalt um zwei Drittel reduziert. „Solche Ergebnisse können und sollten wir in Bayern auch erreichen“, appellierte Munte.

■ Kontakt für die Medien

Pressestelle der KVB
Telefon: 0 89 / 5 70 93 - 2192
Fax: 0 89 / 5 70 93 - 2195
E-Mail: presse@kvb.de

KVB
Kommunikation
Elsenheimerstr. 39
80687 München